



Wanderung ins Große Torfmoor

Frotheim (WB). Die Garten- und Heimatraffende Frotheim laden für heute Nachmittag Vereinsmitglieder und Gäste zu einer naturkundlichen Wanderung ins Große Torfmoor ein. Hermann Böhne aus Hille wird den Interessierten die Besonderheiten und naturkundlichen Spezialitäten des Moores erläutern.

Treffpunkt ist um 17.30 Uhr, am Parkplatz Moorbadstraße (beim Eis- und Getränkeverkauf Wittenbrink). Dauer etwa zwei Stunden, die Teilnahme ist kostenlos.

Bilderbuchkino in der Märchenburg

Espekkamp (WB). Die Stadtbücherei Espekkamp präsentiert morgen ab 15 Uhr im DRK-Familienzentrum Märchenburg, Rotdornstraße 25 in Espekkamp, wieder das beliebte Bilderbuchkino. Diesmal lautet der Titel »Der Regenbogen«.

Für das anschließende Bastelanbot wird ein Unkostenbeitrag in Höhe von 50 Cent erbeten. Diese Veranstaltung ist öffentlich. Neben Kindern, die das DRK-Familienzentrum »Märchenburg« besuchen, sind Gäste immer wieder herzlich willkommen!

Weitere Informationen erhalten Interessierte unter ☎ 0 57 72/33 97.

Tageskalender

Veranstaltungen

Dorfsgemeinschaft Gestrigen: Dorfespräch, 20 Uhr, im Gestringer Hof.
Ausschuss für Schule Erziehung und Familie: 16 Uhr, Sitzungsraum 108 im Rathaus Espekkamp.
Heimat- und Gartenfreunde Frotheim: Naturkundliche Wanderung im Großen Torfmoor, 17.30 Uhr Treffpunkt Parkplatz Moorbadstraße.

Vereine und Verbände

Kneipp-Verein: Yoga für Hausfrauen: 10 bis 10.45 Uhr, DRK-Haus, Im Walde 5; Medizinisches Qi-Gong 16.45 bis 18.15 Uhr im Begegnungszentrum, Schweidnitzer Weg 19; Medizinisches Qi-Gong, 19 bis 20.30 Uhr Wohnpark.
Chorgemeinschaft Isenstedt-Frotheim: 19 Uhr Proben im Dorfkruge Kaiser in Isenstedt.
 Mittwald II; Lausitzer Straße 3.
Gesprächs- und Aktivitätenkreis für psychisch Kranke: 18 Uhr im Zentrum für Tagesstruktur, Ludwig-Stiel-Hof.
Schützengesellschaft Espekkamp: 18 bis 20.30 Uhr Training und freies Schießen, Schützenheim, Kantstraße (Sudetenland).

Öffnungszeiten

ESPELKAMPER ZEITUNG: Unsere Geschäftsstelle in Lübbecke, Gerichtsstraße 1, ist von 9.30 bis 17 Uhr geöffnet, ☎ 0 57 41/34 29 0.
Stadtbücherei: 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr.
Jugendcafé im Michaelshaus: 15 bis 19 Uhr.
Altentagesstätte in Bürgerhaus: 14.30 bis 17 Uhr, mit Gymnastik.
Zentrum für Pflegeberatung: 10 bis 13 Uhr Bürgerhaus Espekkamp, ☎ 0 57 72/20 04 53 0.
Kulturbüro im Bürgerhaus: 8 bis 13 Uhr und 14 bis 16 Uhr.
»Stövchen«: 9 bis 12 Uhr.
Bürgerbüro im Rathaus: 7.30 bis 17.30 Uhr geöffnet.
Eine-Welt-Laden Thomashaushaus Brandenburger Ring, ab 10 Uhr.
Offene Thomaskirche: 15 bis 17 Uhr.

Mitmachgarten vor dem Aus

Gemeinschaftsaktion von des Projekts X-Culture – Stadt verlängert den Pachtvertrag nicht

■ Von Jan Lücking

Espekkamp (WB). Ärger, Frust und Unverständnis statt fröhlichem Gartenfest: Der Mitmachgarten in Espekkamp auf dem Gelände am Festplatz an der General-Bishop Straße steht vor dem Aus. Die Stadt Espekkamp hat, für alle Beteiligten überraschend, den Pachtvertrag nicht verlängert.

»Eigentlich war geplant, dass die 15 Pächter unseres Mitmachgartens heute ihre Pachtverträge für die nachhaltige Weiternutzung des Geländes bekommen. Das Projekt X-Culture läuft Ende des Jahres aus. Es war geplant, dass die Pächter gegen eine Jahresgebühr von 50 Euro ihre Gärten weiter nutzen können«, sagte Ulrike Meier-Hohmann von X-Culture, die den Mitmachgarten betreut. Die Stadt Espekkamp habe am 11. September erklärt, den Pachtvertrag zum Jahresende auslaufen zu lassen.

»Nicht überzeugend«

Ein Treffen mit Bürgermeister Heinrich Vieker und Günter Segelhorst habe ihrer Ansicht nach keine überzeugenden Argumente für das Vorgehen ergeben. »Es gibt wohl einige interessierte Investoren für das Gelände, aber die sind aus Sicht der Stadtverwaltung nicht geeignet. Sie sucht aber weiterhin nach einem großen Investor«, sagte Guido von Fürsten-



Beteiligte, Pächter und Interessenten sind verärgert über das Ende des Mitmachgartens in Espekkamp (von links): Michael Fricke, Aldona

Küper, Meta Otto, Erna Haseloh und Projektleiterin Ulrike Meier-Hohmann (Projektleiterin X-Culture). Foto: Jan Lücking

berg von der am Projekt beteiligten euwatec gGmbH. Vor wenigen Wochen habe man von Seiten der Stadtverwaltung noch Zustimmung für das interkulturelle Projekt signalisiert.

Er zeigte sich enttäuscht darüber, dass keiner der geladenen Vertreter der Stadtverwaltung zum

Gartenfest erschienen ist. »Die Stadtverwaltung hat die Sorge, dass wir das Gelände bei einem möglichen Interesse eines Investors nicht schnell genug räumen könnten. Wir haben den Pächtern von Anfang an mitgeteilt, dass das Gelände in diesem Fall geräumt werden muss. Aus unserer Sicht ist diese Sorge aber unbegründet, weil wir dafür bürgen, dass das Gelände zeitnah verlassen wird. Wir geben unseren Pächtern für die Räumung 14 Tage Zeit und wir selbst benötigen auch etwa 14 Tage«, sagte Guido von Fürstenberg. Es gäbe keine großen Bauten, nur sehr einfache Gewächshäuser, die sich schnell entfernen ließen.

Alternative Fläche?

Eine geeignete innenstadtnahe andere Fläche zu finden, sei sehr schwierig, sagte Guido von Fürstenberg. »Wir bieten der Stadt einen Besichtigungstermin an. Gerne laden unsere Pächter die Verwaltung dazu ein, sich die Gärten anzuschauen«, sagte Guido von Fürstenberg.

»Die Fläche lag 40 Jahre lang brach, bevor wir vor drei Jahren begonnen haben, mit sehr viel Aufwand und Engagement den Mitmachgarten anzulegen. Wir haben tonnenweise Erde auf das 3300 Quadratmeter große Grund-

stück transportiert, den Boden gedüngt, sehr viel Müll entsorgt und eine Drainage gelegt«, sagte Ulrike Meier-Hohmann und erzählt von der Gemeinschaft die im Mitmachgarten entstanden ist, in dem Obst, Gemüse, Kräuter und Blumen von den Pächtern aus verschiedenen Nationen, wie Russland, China, Deutschland und der Türkei gedeihen. »Jeder Pächter hat seinen eigenen Obstbaum bekommen, wir haben gemeinschaftlich genutzte Flächen, wie ein Erdbeerfeld, eine Feuerstelle und einen Lehmofen. Die DRK-Kindertagesstätte Sterntaler hat auch eine Fläche und kommt zweimal in der Woche mit Gruppen in den Mitmachgarten. Es gibt ein großes Interesse am Projekt. Zehn Personen stehen noch auf der Warteliste«, sagt Ulrike Meier-Hohmann.

Viel Mühe investiert

»Wo sollen wir denn hin? Wir haben so viel Kraft und Mühe in diesen Garten investiert. Mein behinderter Sohn hat so viel Spaß hier im Garten. Das soll jetzt plötzlich vorbei sein? Das kann doch wohl nicht wahr sein. Wir wollen demonstrieren«, sagte Pächterin Helene Wilms verärgert. Pächterin Aldona Küper ergänzte: »Wir konnten in diesem Jahr zum ersten Mal ernten und haben auf

noch mehr Ertrag im nächsten Jahr gehofft.« Der Tenor unter den anwesenden Pächtern und Besuchern war eindeutig: »Die Stadt Espekkamp wirbt intensiv mit ihrem grünen, bunten und interkulturellen Image, aber nun soll das erfolgreiche Projekt Mitmachgarten überraschend beendet werden?«.

Kommentar

Absehbar

Es war absehbar, dass die Gärten nicht dauerhaft für die Pächter nutzbar sein würden. Der Tag wird unweigerlich kommen, dass die Fläche verkauft wird. Sicher könnte die Stadt die Nutzung weiter erlauben, aber die Bedenken, dass die Verbundenheit mit der Zeit noch steigt, ist nachvollziehbar. Am besten wäre es gewesen, eine Fläche zu wählen, wo langfristige Pacht möglich gewesen wäre. Doch das stellte sich schon vor Beginn der Aktion schwierig dar. Hätte die Stadt erst gar keine Fläche verpachten sollen? Auch dann wäre ihr Kritik sicher gewesen. X-Culture hat ein schönes Projekt angeschoben. Aber Anschreiben allein reicht eben nicht. Es müssen auch die Perspektiven da sein, um Enttäuschungen zu verhindern. Arndt Hoppe

30 Kilometer auf dem Rad

Heinrich-Drake-Gemeinschaft freut sich gute Resonanz

Espekkamp (WB). Die Siedlergemeinschaft (Verband Wohneigentum) Heinrich-Drake-Siedlung ihre jährliche Radtour mit anschließendem Grillabend veranstaltet.

Vereinsvorsitzender Dieter Janigk schickte die Teilnehmer auf die 30 Kilometer lange Strecke, die von Familie Mech ausgearbeitet wurde und über Lashorst, Hedem, Benkhausen, Isenstedt und zurück nach Espekkamp führte.

Unterwegs wurden die fleißigen

Radler mit kalten Getränken, Kaffee und Kuchen versorgt. Am Ende stand wieder für die 75 Teilnehmer das Grillfest an der Waldschule auf dem Programm.

»Es hatten sich auch einige Gäste für diese Radtour angemeldet und so konnten alle, die mit uns gefahren sind, einen schönen Nachmittag erleben«, berichtet Janigk.

Die Siedlergemeinschaft Heinrich-Drake-Siedlung ist mit

zurzeit 266 Mitgliedern die zweitgrößte Gemeinschaft des Verbandes Wohneigentum im Altkreis Lübbecke.

Den Grund dafür sieht Dieter Janigk in vielen Rabattpartnern des Verbandes und weiteren Vorteilen, die die Mitglieder genießen. Deshalb sind wir stetig größer geworden«, sagt er. Auch in diesem Jahr konnten einige Mitglieder neu dazu gewonnen werden.



75 sportliche Mitglieder und Gäste der Siedlergemeinschaft Heinrich-Drake-Siedlung haben gemeinsam eine 30 Kilometer lange Radtour unternommen und danach zusammen gegrillt



Presbyterin Andrea Krutzinna (links) und Pfarrer Adalbert Detering freuten sich über die Spende von Volksbank-Geschäftsstellenleiterin Michaela Katenbrink.

Engagement imponiert

Volksbank unterstützt Kirchenprojekt

Isenstedt (WB). Noch ist die neue Friedhofskapelle in Isenstedt im Rohbau. Aber schon in wenigen Wochen sollen die Fenster eingebaut werden, spätestens Ende November soll die Friedhofskapelle fertiggestellt sein. Die Volksbank Lübbecke Land hat einen kleinen Teil zum Gelingen beigetragen: Sie unterstützt das Projekt der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Isenstedt-Frotheim mit einer Spende von 500 Euro. Das Geld wird in die Finanzierung der bunten, kunstvoll gestalteten Fenster des Gebäudes fließen. »Herzlichen Dank für die Spende. Sie trägt dazu bei, unsere Kapelle

schön und würdig auszustatten«, sagten Pfarrer Adalbert Detering und Presbyterin Andrea Krutzinna bei der offiziellen Spendenübergabe.

»Wir wissen, wie wichtig die Friedhofskapelle den Menschen ist und uns hat das Engagement für das Projekt imponiert«, sagte Michaela Katenbrink, Leiterin der Volksbank Frotheim. Die frühere Kapelle war im April vergangenen Jahres bei Renovierungsarbeiten abgebrannt. Den notwendigen Neubau nimmt die Gemeinde zum Anlass, mit viel Farbe und Licht eine angenehme Atmosphäre im Gebäude zu schaffen.